

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 43 (1965)
Heft: 7

Rubrik: Protokoll der 47. Deöegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde = Procès-verbal de la 47e assemblée des délégués de l'Union suisse des sociétés de mycologie ; VAPKO-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur. *Druck und Verlag:* Benteli AG, Buchdruckerei, Bern-Bümpliz, Telefon 66 39 11, Postcheck 30-321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 11.-, Ausland Fr. 13.-, Einzelnummer Fr. 1.-. Für Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 90.-, 1/2 Seite Fr. 48.-, 1/4 Seite Fr. 25.-, 1/8 Seite Fr. 13.-. *Adreßänderungen* melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Paul Staudenmann, Bonstettenstraße 7, 3000 Bern.* *Nachdruck,* auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

43. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. Juli 1965 – Heft 7

Protokoll

*der 47. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde
Sonntag, den 21. März 1965, im Gemeindesaal Kirchbühl, Burgdorf*

Zentralpräsident: E. H. Weber, Bern (Vorsitz)
Protokollführer: F. Halser, Bern
Übersetzer: M. Barraud, Bern

Beginn der Verhandlungen: 10.15 Uhr

1. Eröffnungswort des Zentralpräsidenten

Herr E. H. Weber (Bern) begrüßt Gäste und Delegierte. Einen besonderen Gruß richtet er an den offiziellen Vertreter der Stadt Burgdorf, Herrn Dr. Hofmann, Gemeinderat, sowie an Herrn Ernst Thalmann vom «Burgdorfer Tagblatt». Im weiteren kann der Vorsitzende die Verbands-Ehrenmitglieder Dr. A. Alder (St. Gallen), Willy Arndt (Zürich), Willy Bettschen (Biel), Arthur Flury (Basel), Cuno Furrer (Basel), Julius Peter (Chur) sowie Frau und Herrn Marti (Neuchâtel) willkommen heißen. Auch die Vertreter der gastgebenden Sektion begrüßt der Zentralpräsident im besonderen. Entschuldigt haben sich die Sektionen Thalwil und Sierre sowie die Herren Hotz (Vizepräsident, Bern) und J. Knecht (Olten).

Zur Orientierung der Versammlung stellte der Vorsitzende seine Mitarbeiter in der Geschäftsleitung vor. Hierauf teilt er mit, daß die Verhandlungen in deutscher Sprache geführt werden. Der Kommentar zu wichtigen Beschlüssen werde in die französische, wenn erforderlich auch in die italienische Sprache übersetzt.

Stimmberechtigt sind nur Delegierte. Die Stimmabgabe muß durch Hochhalten der gestempelten roten Stimmkarte erfolgen.

In seinem Eröffnungswort würdigt der Zentralpräsident die großen Verdienste der Sektion Burgdorf. Am 8. August 1915 wurde der Verein gegründet. Der erste Präsident war Herr Walter Zaugg †. Herr Zaugg war auch Gründer und erster Verbandspräsident, als der VSVP 1919 in Burgdorf ins Leben gerufen wurde. Ferner besorgte er die Redaktion der Schweiz. Zeitschrift für

Pilzkunde, die 1923 zum erstenmal erschien. Schon im Jahre 1931 beherbergte die Sektion Burgdorf zum zweitenmal die Delegiertenversammlung, an welcher wiederum Herr Zaugg zum Verbandspräsidenten gewählt wurde. 1949 tagte die Delegiertenversammlung zum drittenmal in Burgdorf, und heute, anlässlich des 50jährigen Bestehens des Vereins, erfreuen wir uns zum viertenmal seiner Gastfreundschaft. Der Zentralpräsident dankt den Kameraden der Sektion Burgdorf für ihre Treue und bittet die Versammlung, sich zu Ehren des großen, verstorbenen Walter Zaugg zu erheben.

Nach der Begrüßung in französischer und italienischer Sprache übergibt Herr Weber dem offiziellen Vertreter der Stadt Burgdorf, Herrn Dr. Hofmann, das Wort. Herr Dr. Hofmann begrüßt Gäste und Delegierte im Namen des Gemeinderates recht herzlich. Nach einem kurzen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Stadt Burgdorf würdigt er die Verdienste der Pilzkunde. Herr Dr. Hofmann ist überzeugt, daß die Mykologie die Ehrfurcht vor dem Leben, die Erkenntnis der Schönheit des Vaterlandes und den Dienst an Volk und Staat fördert. Das Suchen von Pilzen führe zudem hinaus in die Natur und trage somit viel zur Volksgesundheit bei. Abschließend wünscht er der Delegiertenversammlung ein gutes Gelingen und allen noch einige schöne Stunden im alten Zähringerstädtchen.

Herr Weber dankt für die freundlichen Worte. Anschließend schlägt er vor, Trakt. 8 erst nach Trakt. 10 zu behandeln. Die Versammlung ist mit dieser Reihenfolge einverstanden.

Um eine zeitraubende Diskussion über die Statutenrevision zu vermeiden, bittet der Vorsitzende die Redner, sich in der Diskussionsliste, die beim Sekretär aufliegt, einzutragen.

2. Appell

Dieser ergibt, daß 59 der 69 eingeladenen Sektionen sich durch ihre Delegierten vertreten lassen. Anwesend sind 82 stimmberechtigte Sektionsvertreter. Das absolute Mehr ($\frac{1}{2}$ der Stimmberechtigten plus 1) erfordert somit 42, das qualifizierte Mehr ($\frac{2}{3}$ der Stimmberechtigten) 56 Stimmen.

3. Wahl der Stimmenzähler

Die Herren Hofer (Glarus) und Theo Meyer (St. Gallen) werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

4. Protokoll der Delegiertenversammlung 1964

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 31. Mai 1964 in Lausanne wurde in Nr. 8/1964 der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde (SZP) veröffentlicht. Es wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresberichte

a) des Zentralpräsidenten (Herr E. H. Weber, Bern). Dieser wurde in Nr. 1/1965 der SZP veröffentlicht.

b) des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission (Herr A. Nyffenegger, Belp). Dem Bericht ist zu entnehmen, daß einem vielversprechenden Frühjahr ein selten trockener und pilzarmen Sommer folgte. Erst im Spätherbst konnte an den Bestimmungsabenden ein merkliches Anwachsen der Artenzahl beobachtet werden. Der erste Anlaß des Jahres war die Pilzbestimmungstagung in Murgenthal, der ein voller Erfolg beschieden war. Die Studententage wurden auf dem Eichberg bei Seengen AG durchgeführt, an denen es an Bestimmungsmaterial nicht fehlte. An der administrativen Sitzung wurden die Herren Prof. Chiesa (Locarno) und G. Hourriet (Les Reusilles) in die Wissenschaftliche Kommission aufgenommen. Abschließend dankt der Kommissionspräsident seinen Mitarbeitern für ihre uneigennützigste Arbeit und wünscht allen für die kommende Saison viel Glück, den einen seltene Arten, den andern viele Körbe voll der besten Speisepilze.

c) des Arbeitsausschusses der welschen Sektionen (Mme Marti, Neuchâtel). Die erste Zusammenkunft der welschen Mykologen fand am 29. Mai auf dem Mont-Croisin statt. Mit Freude wird jeweils diese erste Veranstaltung erwartet, die, zur Tradition geworden, von der Sektion Erguel-St-Imier organisiert wird. Am 30. Juni trafen sich die Mitglieder der Sektionen Yverdon und Neuchâtel zu einem Lichtbildervortrag über Täublinge. Die Studententage sowie verschiedene Ausstellungen, die im September vorgesehen waren, mußten infolge Mangels an Pilzen abgesagt werden. Die Organisatoren der Ausstellung in Pontarlier (Frankreich) vom 20. September hatten ebenfalls

Mühe, brauchbares Material zu finden. Nach drei starken Regenfällen in der Woche vom 20. bis 27. September zeigte sich plötzlich eine vielfältige Pilzflora. Sofort organisierte die Sektion Le Locle eine Ausstellung, an der ihr die Herren Pouchet (Lyon) sowie Suber, ein schwedischer Mykologe, als Bestimmer zur Verfügung standen. An der Ausstellung in Audincourt konnten zum ersten Mal *Russula lundelli* Sing. und *Boletus collinitus*, für viele Pilzkenner nie gesehene Seltenheiten, bestimmt werden. Abschließend dankt Mme Marti den Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit, besonders aber Herrn Barraud für seine ausgezeichneten Übersetzungen.

d) *des Redaktors der SZP* (Herr J. Peter, Chur). 38 Autoren des In- und Auslandes halfen mit, die Zeitschrift im vergangenen Jahr abwechslungsreich zu gestalten. Acht volkstümliche (grüner Umschlag) und vier Sondernummern (blauer Umschlag), davon eine mit Farbtafel, konnten termingerecht erscheinen. Im Berichtsjahr wurden vier Artikel und Resumés in französischer Sprache veröffentlicht. Der Redaktor hofft, in vermehrtem Maße die Mitarbeit von Autoren französischer Zunge in Anspruch nehmen zu können, um die Zweisprachigkeit der Zeitschrift und damit die Zusammenarbeit zwischen «welsch» und «deutsch» zu fördern. Für die Jahre 1965 und 1966 stehen dem Redaktor noch vier Farbtafeln zur Verfügung, die mit der Hilfe des Schweiz. Nationalfonds gedruckt werden konnten. Da die Tafeln eine wesentliche Bereicherung der SZP bedeuten und im In- und Ausland großen Anklang finden, sollte diese Publikation nicht unterbrochen werden. Abschließend fordert der Redaktor alle Leser der Zeitschrift zur Mitarbeit auf und versichert, daß er Anregungen zur Verbesserung des Inhaltes gerne entgegennehme. Mit dem besten Dank an alle Mitarbeiter schließt Herr Peter seinen Bericht.

e) *des Verbands-Toxikologen* (Herr Dr. A. Alder, St. Gallen). Im Gegensatz zum Jahre 1963 wurden im Berichtsjahr relativ wenig Vergiftungsfälle bekannt. In Basel und Wald ZH mußte je eine mittelschwere Pilzvergiftung durch *Amanita phalloides* behandelt werden. Eine Vergiftung durch *Boletus satanas* erlitten drei Spanier in Solothurn, die sich jedoch nach wenigen Tagen wieder erholten. Außerdem wurden vier leichtere Fälle von Gesundheitsschädigungen durch den Genuß von verdorbenen Pilzen beobachtet, die aber nur zu Durchfällen führten. Auch Haustiere können durch den Genuß von giftigen Pilzen Schaden nehmen. Im Entlebuch wurden drei Schweine mit dem Brühwasser von flatterigen Trichterlingen gefüttert. Alle Tiere erkrankten an schweren Brechdurchfällen, denen eines trotz tierärztlicher Behandlung erlag. Wahrscheinlich wurden außer den erwähnten Pilzen noch Feldtrichterlinge gesammelt. Interessant ist, daß schon öfters beobachtet wurde, daß Schweine gegenüber Giftpilzen besonders empfindlich sind.

f) *der Bibliothek-Kommission* (Vorsitz: Herr Ch. Schwärzel, Basel). Der Bericht wird in Abwesenheit von Herrn Schwärzel vom Zentralsekretär verlesen. Die Benützung der Bibliothek entsprach dem Durchschnitt der Vorjahre. Durch eine Schenkung wurde sie um 28 Werke bereichert. Um die notwendigen Arbeiten (Einbinden von Zeitschriften, Ersetzen von schadhaft gewordenen Einbänden usw.) im Rahmen des Budgets halten zu können, wurde ein auf drei Jahre verteiltes Programm erstellt. Zum letztenmal hat Herr Schwärzel als Vorsitzender der Kommission seinen Bericht eingereicht, da es ihm aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist, dieses Amt weiter auszuüben.

g) *der Dias-Kommission* (Vorsitz: Herr C. Furrer, Basel). Den Ausführungen ist zu entnehmen, daß im Berichtsjahr 66 neue Dias angekauft werden konnten. Die Benützung der Sammlung war etwas reger als 1963. 12 Bestellungen (im Vorjahr 7) konnten vom Dia-Verwalter erledigt werden. Die endgültige Bereinigung der Beschriftung, die Vereinheitlichung der Rahmung, die Aufstellung einer Dia-Bestellliste sowie die Senkung der Ausleihgebühren um 50% sollten dazu beitragen, daß die Bestellungen beim Dia-Verwalter in Zukunft zahlreicher eintreffen und die Ausleihe reibungslos funktionieren wird.

h) *der Kommission zur Begutachtung farbiger Reproduktionen* (Vorsitz: siehe g). Ein reger Briefwechsel brachte für die nächste Serie von 8 Farbtafeln das nötige Material. Es stehen lediglich noch einige Texte aus. Die Hauptsache ist die Finanzierung der vorgesehenen Farbtafeln. Der Redaktor unserer Zeitschrift wird die diesbezüglichen Gesuche des Verbandes bei der Nationalfonds-Kommission wiederum vertreten.

Alle Berichte werden, gemäß Vorschlag des Zentralpräsidenten, gesamthaft unter Verdankung an die Verfasser genehmigt.

6. Kassabericht und

7. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Trakt. 6 und 7 werden zusammen behandelt. Der Vorsitzende der GPK, Herr F. Ebnetter (Appenzell), erklärt die Jahresrechnung 1964. Hierauf verliest er den Bericht der Kommission. Die Revision, die am 13./14. Februar 1965 am Sitz der Geschäftsleitung durchgeführt wurde, zeigte wiederum gute Resultate. Gestützt auf die Prüfungsergebnisse stellt die GPK folgende Anträge:

- Bilanz und Rechnung per 31. Dezember 1964 sind zu genehmigen.
- Den verantwortlichen Organen ist Décharge zu erteilen und der gesamten Geschäftsleitung ihre große Arbeit zu verdanken.
- Das Budget pro 1965 ist zu genehmigen.

Herr Widmer (Bern) bemängelt die Jahresrechnung. Er erkundigt sich, ob die Rückstellung für den Band II der Schweizer Pilztafeln auf einer Bank angelegt sei. Im weiteren finde er es unzweckmäßig, daß die Jahresrechnung von Verband und Buchhandel getrennt sei, im Vermögensausweis diese Trennung jedoch fallengelassen werde. Der Zentralpräsident unterbricht Herrn Widmer und bittet ihn, an die nächste Delegiertenversammlung einen präzisen schriftlichen Antrag über die Verbesserungsmöglichkeiten der Buchungsinformationen zu stellen. Seine Vorschläge könnten dann von der Geschäftsprüfungskommission gründlicher geprüft werden, als dies während der knapp bemessenen Zeit an der Delegiertenversammlung möglich sei. Die Anträge der GPK werden hierauf einstimmig genehmigt.

8. Mutationen

Der Vorsitzende gibt die Namen der im Laufe des Jahres 1964 verstorbenen Mitglieder bekannt. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen.

Der Verband zählt heute 69 Sektionen mit einem Bestand von 4086 Mitgliedern.

Eintritte: Der Zentralpräsident freut sich, fünf Vereine bekanntgeben zu können, die dem VSVP beitreten möchten. Es handelt sich um den Pilzverein Mellingen und Umgebung, betreut durch die Herren Arndt (Zürich) und Stäubli (Horgen); den Verein für Pilzkunde Zurzach und Umgebung, betreut von Herrn B. Kobler (Zürich); den Verein für Pilzkunde Davos, eingeführt von Herrn Peter (Chur); den Verein für Pilzkunde Pieterlen, betreut von Herrn Halser (Bern), und den Verein für Pilzkunde Uzwil, betreut durch die Herren Weber und Halser (beide Bern).

Herr Brunner (Biel) erkundigt sich, ob die Notwendigkeit zur Gründung eines neuen Vereins in Pieterlen bestehe. Herr Bettschen (Biel) entgegnete, daß in anderen Gegenden auf noch engerem Raume verschiedene Pilzvereine bestünden. Alle fünf Vereine werden hierauf einstimmig in den Verband aufgenommen.

9. Anträge an die Delegiertenversammlung 1965

Anläßlich der Delegiertenversammlung in Lausanne wurde die Geschäftsleitung mit der Totalrevision der Verbandsstatuten beauftragt. Der Zentralpräsident teilt mit, daß er in der glücklichen Lage sei, die neuen Statuten den Delegierten zur Annahme zu unterbreiten. Die neue Fassung wurde vom Zentralsekretär, F. Halser (Bern), ausgearbeitet. Mit viel Ausdauer und Aufwand an Freizeit konnte diese Riesenarbeit rechtzeitig zu Ende geführt werden. Herr Weber dankt dem Verfasser der neuen Statuten und bittet ihn, einige erklärende Worte an die Versammlung zu richten. In kurzen Worten schildert der Zentralsekretär die «Entstehungsgeschichte» der neuen Statuten und dankt bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten für ihre wertvolle Mitarbeit.

Herr Weber gibt hierauf den Herren das Wort, die sich in die Diskussionsliste eingetragen haben. Über jeden Änderungsvorschlag soll sofort abgestimmt werden.

Herr Halser teilt mit, daß von ihm noch einige kleine redaktionelle Änderungen vorgenommen wurden, die den Sinn des Inhaltes jedoch nicht verändern. Aus Zeitnot verzichtet er darauf, einzeln auf diese hinzuweisen. Inhaltliche Änderungen beantragt er unter

a) *Art. 55, 2. Satz.* Neue Fassung: «Teilrevisionen können unangemeldet vorgenommen werden.» Die Änderung wird einstimmig genehmigt.

b) *Art. 68, 2. Satz.* Dieser soll gestrichen werden. Der Antrag wird genehmigt.

c) *Art. 69, 2. Satz.* Neue Fassung: «Verbandsvorstand, Sektionen und Einzelmitglieder können ...». Die Änderung wird einstimmig genehmigt.

d) *Reglement für die Redaktion, Abs. 15, 1. Satz*: Neue Fassung: «... Berichte über Sitzungen und Veranstaltungen von Sektionen sowie Sektionsmitteilungen zu kürzen, ...» Herr Peter findet, daß die vorgeschlagene Fassung Schwierigkeiten bereiten könnte. Herr Aeberhart (Biberist) schlägt vor, die alte Fassung beizubehalten. 66 Sektionsvertreter stimmen dem Antrag von Herrn Aeberhart zu.

e) *Reglement für die Bibliothek*. In diesem Reglement soll noch ein Absatz eingebaut werden, der die Kompetenz zur Anschaffung von Werken für die Bibliothek regelt. Herr Peter findet, nur der Verbandsvorstand sollte zuständig sein, die Kommission könne jedoch Vorschläge unterbreiten. Herr Brunner (Biel) verweist auf Art. 73 der Statuten. Frau Marti (Neuchâtel) unterstützt Herrn Peter und fragt, ob für solche Zwecke Geld zur Verfügung stehe. Herr Märki (Bern) teilt mit, daß für die Bibliothek jedes Jahr Fr. 200.– bereitgestellt werden. Im Bedarfsfalle verfüge der Verbandsvorstand erst noch über einen größeren Kredit gemäß Art. 73 der Statuten. Der zusätzliche Absatz wird gemäß den Vorschlägen der Herren Peter und Halser einstimmig genehmigt.

Herr Dr. Schwarz (Luzern) beantragt folgende Änderungen:

a) Art. 25 sei zu streichen. Herr Peter ist der Ansicht, daß dieser Artikel der Geschäftsleitung endlich das Recht gebe, die Sektionen an ihre Pflicht zu erinnern. Herr Arndt (Zürich) findet die Verankerung dieses Rechtes in Ordnung und beantragt, Art. 25 zu belassen. Der Antrag von Herrn Arndt wird mehrheitlich genehmigt.

b) Art. 26 sei so abzuändern, daß bestehende Abmachungen und genehmigte Bestimmungen in den Sektionsstatuten weiterhin ihre Gültigkeit behalten. Herr Freimann (Baar) schlägt vor, den dritten vor den zweiten Satz zu setzen. Herr Aeberhart (Biberist) unterstützt Herrn Dr. Schwarz und stellt den Antrag, unter Art. 26 folgenden Zusatz anzubringen: «Bestehende Abmachungen zwischen Verband und Sektionen behalten ihre Gültigkeit.» Der Antrag von Herrn Aeberhart sowie derjenige von Herrn Freimann werden mehrheitlich genehmigt.

Herr Arndt (Zürich) hat an den neuen Statuten nichts zu bemängeln. Er ist erfreut, daß alten «Verbandsstrategen» Gelegenheit zur Meinungsäußerung gegeben wurde, und empfiehlt die neuen Statuten mit gutem Gewissen zur Annahme. Dem Zentralsekretär dankt er für die große zusätzliche Arbeit.

Herr Aeberhart (Biberist) beantragt folgende Änderungen:

a) *Art. 28 und Art. 30*. Streichen des ersten Satzes. Der Antrag wird mit vier Gegenstimmen abgelehnt.

b) *Art. 34*. Streichen des zweiten Satzes. Herr Halser (Bern) erwidert, daß diese Bestimmung von Bedeutung sei. Ohne diese könnten an einer Delegiertenversammlung Beschlüsse gefaßt werden, die mehr Schaden als Nutzen brächten. Anträge an die Delegiertenversammlung müßten zuerst vom Vorstand geprüft werden können. Der Antrag wird ohne Gegenstimme abgelehnt.

In der folgenden GesamtAbstimmung werden die neuen Verbandsstatuten, unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen, einstimmig genehmigt und treten gemäß Art. 78 derselben sofort in Kraft.

10. Ehrungen

Dieses Jahr kann der Zentralpräsident fünf Mitglieder auszeichnen. Die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes wird mit großem Beifall Mme J. Favre (Genève) verliehen. Als ausgezeichnete Pilzmalerin ist Mme Favre in ganz Europa bekannt. Ihre vortrefflichen Darstellungen sind in der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, den Schweizer Pilztafeln, der Phlegmacien-Monographie von Dr. Moser usw. veröffentlicht. Auch ihre sehr aktive und geschätzte Mitarbeit in der Société mycologique de Genève sowie in der Wissenschaftlichen Kommission veranlaßte den Vorstand, Mme Favre zu ehren. Die goldene Ehrennadel wird vier Mitgliedern überreicht, nämlich den Herren G. Stäubli (Horgen), A. Nyffenegger (Belp), M. Barraud (Bern) und F. Halser (Bern). Herr Stäubli, Präsident der Sektion Horgen und Experte der Vapko, hat diese Ehrung besonders mit der Betreuung der Nachbarvereine sowie der Neugründung von Sektionen verdient. Herr Nyffenegger, seit zwei Jahren Präsident der Wissenschaftlichen Kommission, wird für seine unermüdliche Tätigkeit zum Wohle des Verbandes mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Herr Barraud, seit vier

Jahren Mitglied der Geschäftsleitung und Vertrauensmann der welschen Sektionen, verdient für seine große Arbeit (Übersetzungen für die Zeitschrift, Verkehr mit den welschen Vereinen) sowie die Übersetzung der Statuten als außergewöhnliche Leistung die Ehrennadel. Herr Halser, Zentralsekretär des Verbandes, erhält für die völlige Überarbeitung und Ergänzung der Verbandsstatuten die goldene Ehrennadel.

11. Budget und Festsetzung des Jahresbeitrages

Das Budget pro 1965 wurde unter Trakt. 7 genehmigt. Herr Weber (Bern) teilt mit, daß auf eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge pro 1965 noch verzichtet werden kann. Die gültigen Beiträge werden in Nr. 4/1965 der Zeitschrift veröffentlicht.

12. Wahlen

a) der Bibliothek-Kommission. Aus gesundheitlichen Gründen hat der Vorsitzende dieser Kommission demissioniert. Der Zentralpräsident dankt Herrn Schwärzel für die gewissenhafte Betreuung der Verbandsbibliothek und wünscht ihm recht baldige Genesung. Vom Verbandsvorstand werden hierauf die Herren Hans Egli (Vorsitzender, neu), Josef Knecht (bisher) und Werner Veith (bisher) zur Wahl vorgeschlagen und von den Delegierten einstimmig gewählt.

b) der Geschäftsprüfungskommission. Nach vierjähriger Tätigkeit scheidet der amtsälteste Revisor, Herr Paul Danuser (Chur), aus der Kommission aus. Herr Weber dankt ihm für die geleistete Arbeit, vor allem für die Einführung des neuen Buchungssystems, und hofft, Herr Danuser werde der Geschäftsleitung für außergewöhnliche Aufgaben weiterhin zur Verfügung stehen. Statutengemäß steht der Sektion Burgdorf das Recht zu, den neuen Revisor zu stellen. Herr Hans Beiner, Revisor bei der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn und Mitglied der Sektion, ist bereit, das Amt für drei Jahre zu übernehmen. Der Zentralpräsident kann somit Herrn Roger Hamel (bisher) als Vorsitzenden sowie die Herren Frido Ebnetter (bisher) und Hans Beiner (neu) zur Wahl vorschlagen. Die neue Geschäftsprüfungskommission wird einstimmig gewählt.

13. Festsetzung des Tagungsortes der Delegiertenversammlung 1966

Herr Weber gibt bekannt, daß sich die Sektionen Locarno, Biel und Entlebuch-Wolhusen darum bemühen, die Delegiertenversammlung 1966 zu beherbergen. Der Sektion Locarno ist es nur 1966 möglich, die Tagung durchzuführen. Die Herren Brunner (Biel) und Bucher (Entlebuch-Wolhusen) ziehen die Anmeldung ihrer Sektion zugunsten von Locarno zurück. Locarno wird hierauf einstimmig als Tagungsort der Delegiertenversammlung 1966 gewählt. Herr Prof. Chiesa, Präsident der Sektion Locarno, dankt für das entgegengebrachte Vertrauen. Er hofft, daß die Delegiertenversammlung in Locarno zu einem unvergeßlichen Erlebnis für alle Teilnehmer werde.

14. Diverses und Umfrage

a) Zentrale Pilzbestimmertagung. Herr Nyffenegger (Belp) schlägt vor, die Tagung wieder in Wilderswil BE durchzuführen. Herr Hofmann (Wilderswil) bekundet die Bereitschaft seiner Sektion, macht aber darauf aufmerksam, daß infolge der Hochsaison vor Ende August keine Unterkünfte bereitgestellt werden könnten. Herr Nyffenegger sieht die einzige Möglichkeit, die Tagung am 28./29. August 1965 durchzuführen.

b) Pilzbestimmerwoche 1965. Der Präsident der Wissenschaftlichen Kommission teilt mit, daß dieser Kurs infolge Platzmangels nicht mehr zusammen mit der Vapko durchgeführt werden könne. Nach langem Suchen habe er im Rütihubelbad bei Enggistein BE für die Teilnehmer Unterkünfte gefunden. Die Bestimmerwoche könne somit in einer idealen Gegend vom 11. bis 18. September durchgeführt werden. Herr Brunner (Biel) erkundigt sich, warum dieses Jahr kein Kurs in Prés-d'Orvin durchgeführt werde. Herr Nyffenegger weist auf einen Beschluß der Delegiertenversammlung hin, wonach die Pilzbestimmerwoche abwechselungsweise im einen Jahr in der welschen, im andern in der deutschen Schweiz durchgeführt wird.

c) Bücherbestellung beim Verbandsbuchhandel. Herr Eschler (Bern) macht darauf aufmerksam, daß Bücherbestellungen nur noch schriftlich und mit dem Sektionsstempel versehen entgegengenommen werden können.

d) *Mitteilungen des Zentralkassiers.* Herr Märki (Bern) bittet die Vereinskassiere um möglichst baldige Begleichung der Mitgliederbeiträge und Rechnungen des Verbandsbuchhandels.

Abschließend dankt der Zentralpräsident für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Sektion Burgdorf spendet er für die ausgezeichnete Organisation der Tagung ein wohlverdientes Lob. Herr Weber wünscht allen noch frohe Stunden in Burgdorf, gute Heimkehr und viel Erfolg für die kommende Pilzsaison.

Schluß der Verhandlungen 12.15 Uhr.

Auch dieses Jahr erfreute Herr Saier, Mitglied der Sektion March, die Delegierten mit den von ihm gespendeten Blumen. Herr Hotz (Bern) dankt dem Spender im Namen der Versammlung herzlich. Während des gemeinsamen Mittagessens wurden vom Emmentaler-Chörli Burgdorf einige Jodellieder vorgetragen. Der Verbandsvorstand dankt für diese nette Darbietung.

Bern, Mai 1965

Der Zentralpräsident:
E.H. Weber

Der Zentralsekretär:
F. Halser

Procès-verbal

*de la 47^e assemblée des délégués de l'Union suisse des sociétés de mycologie,
tenue le 21 mars 1965 à Berthoud, salle communale de Kirchbühl*

Président: E.H. Weber, président central, Berne
Secrétaire: F. Halser, Berne
Traducteur: M. Barraud, Berne

Ouverture de l'assemblée: 10 h. 15.

1. Discours d'ouverture

E.H. Weber (Berne) salue les hôtes et les délégués, et notamment le représentant officiel de la ville de Berthoud, M. Hofmann, municipal, M. Thalmann, rédacteur au Burgdorfer Tagblatt, les membres d'honneur (Dr A. Alder, St-Gall, MM. Willy Arndt, Zurich, Willy Bettschen, Bienne, Arthur Flury, Bâle, Cuno Furrer, Bâle, Julius Peter, Coire, M. et Mme Marti, Neuchâtel) et les représentants de la société organisatrice.

Les sociétés de Thalwil et de Sierre, ainsi que MM. Hotz (Berne, vice-président) et J. Knecht (Olten), se sont excusés.

Après avoir donné quelques renseignements d'ordre administratif, le président central relève les mérites de la Société mycologique de Berthoud, fondée le 8 août 1915. Son premier président, Walter Zaugg†, fut aussi fondateur et premier président central de l'USSM, ainsi que rédacteur du BSM, publié en 1923 pour la première fois. Berthoud organisa les assemblées des délégués de 1919 (première assemblée de l'USSM), 1931 et 1949. Cette année, l'assemblée des délégués coïncide avec le 50^e anniversaire de la Société mycologique de Berthoud. Après quelques mots en français et en italien, E.H. Weber donne la parole à M. Hofmann.

Celui-ci, au nom des autorités communales, salue l'assemblée et donne quelques renseignements historiques sur la ville de Berthoud. Il relève ensuite les mérites de la mycologie et souhaite à tous les délégués de passer quelques heures agréables dans la vieille cité des Zähringen.

E.H. Weber remercie l'orateur. Sur sa proposition, l'assemblée accepte de traiter le point 8 après le point 10.

2. Appel

Sur 69 sociétés convoquées, 59 ont envoyé une délégation. On compte 82 délégués ayant le droit de vote. La majorité absolue est de 42, la majorité qualifiée ($\frac{2}{3}$ des voix) de 56.

3. Nomination des scrutateurs

Sont proposés et élus à l'unanimité Hofer (Glaris) et Meyer (St-Gall).

4. Procès-verbal de l'assemblée des délégués 1964

Ce procès-verbal, publié dans le n° 8/1964 du BSM, est adopté à l'unanimité.

5. Rapports annuels

a) du président central (E.H. Weber, Berne). Il a été publié dans le n° 1/1965 du BSM.

b) du président de la commission scientifique (A. Nyffenegger, Belp). A un printemps plein de promesses a succédé un été exceptionnellement sec et pauvre en champignons. L'arrière-automne fut plus favorable. La session de détermination de Murgenthal a connu un franc succès. Les journées d'étude eurent lieu à Eichberg près Seengen (AG). Le prof. Chiesa (Locarno) et M.G. Houriet (Les Reussilles) ont été nommés membres de la commission lors de la séance administrative. Le président de la commission remercie ses collaborateurs pour leur travail désintéressé.

c) du comité de travail des sociétés romandes (Mme Marti, Neuchâtel). La première rencontre des mycologues romands eut lieu le 29 mai au Mont-Crosin. Cette manifestation, organisée par la société Erguel-St-Imier, est devenue une tradition. Le 30 juin, les membres des sociétés d'Yverdon et de Neuchâtel se sont réunis pour entendre une conférence avec projections, sur les russules. Les journées d'étude et diverses expositions prévues pour septembre ont dû être annulées, faute de champignons. Les organisateurs de l'exposition de Pontarlier (20 septembre) ont eu beaucoup de difficultés pour récolter des exemplaires utilisables. Après les pluies de la semaine du 20 au 27 septembre, la situation changea subitement. La société du Locle organisa immédiatement une exposition remarquable. Elle eut le privilège de pouvoir compter sur la collaboration de deux détermineurs de renom: MM. Pouchet, de Lyon, et Suber, mycologue suédois. Deux champignons rares, que de nombreux mycologues n'avaient encore jamais eu l'occasion de voir, ont été présentés à l'exposition d'Audincourt; il s'agit de *Russula lundelli* Sing. et *Boletus collinitus*. Mme Marti termine son rapport en remerciant les membres du comité central pour leur travail, et notamment le secrétaire romand pour ses traductions.

d) du rédacteur du BSM (J. Peter, Coire). En 1964, le BSM a publié des articles de 38 auteurs de Suisse et de l'étranger, dans 8 numéros populaires (couverture verte) et 4 numéros spéciaux (couverture bleue), dont un avec une planche en couleurs. Quatre articles et plusieurs résumés ont parus en français. Le rédacteur compte sur une collaboration encore plus active des mycologues de langue française, afin de pouvoir donner au BSM le caractère d'une revue bilingue et de favoriser ainsi la collaboration et la compréhension entre mycologues romands et suisses alémaniques. Pour 1965 et 1966, le rédacteur dispose encore de 4 planches en couleurs, qui ont pu être imprimées grâce à l'aide du Fonds national. Ces planches sont très prisées en Suisse et à l'étranger. Elles contribuent à enrichir le contenu du BSM. Il faut donc veiller à ce que leur publication ne soit pas interrompue et prévoir, maintenant déjà, la préparation d'une nouvelle série. Les lecteurs du bulletin sont invités à collaborer avec le rédacteur. Celui-ci accepte volontiers des propositions tendant à améliorer le contenu et la présentation du BSM.

e) du toxicologue (Dr A. Alder, St-Gall). Contrairement à 1963, on ne compta que peu d'intoxications en 1964. Deux empoisonnements par *Amanita phalloides*, d'une gravité moyenne, ont été signalés, l'un à Bâle, l'autre à Wald (ZH). A Soleure, trois Espagnols ont été indisposés par *Boletus satanas*. Quatre cas bénins (simple diarrhée) ont eu pour cause la consommation de champignons avariés. Les animaux domestiques sont aussi susceptibles d'être intoxiqués par des champignons. C'est ainsi que dans l'Entlebuch, trois porcs ont été intoxiqués (dont un mortellement) par l'eau de cuisson de clitocybes, parmi lesquels se trouvaient vraisemblablement quelques exemplaires de *Clitocybe dealbata*.

f) de la commission de la bibliothèque (président: Ch.Schwärzel, Bâle). L'utilisation de la bibliothèque est restée dans un cadre normal. Grâce à un don, le nombre des ouvrages disponibles a augmenté de 28 unités.

g) de la commission des diapositives (président: C.Furrer, Bâle). En 1964, 66 nouvelles diapositives ont été achetées. La collection a été utilisée dans une plus large mesure qu'en 1963. Les inscriptions ont été mises à jour définitivement, les cadres ont été unifiés, une liste des diapositives a été établie, les frais de location ont été réduits de 50%. Grâce à ces mesures, l'utilisation augmentera certainement ces prochaines années.

h) de la commission des planches en couleurs (président: C.Furrer, Bâle). La commission dispose déjà du matériel pour une nouvelle série de huit planches. Seuls quelques textes manquent encore. La question financière n'est pas encore réglée. Le rédacteur du BSM présentera une demande de subvention à la commission du Fonds national.

Sur proposition du président central, tous ces rapports sont adoptés en bloc, avec remerciements à leurs auteurs.

6. Rapport de caisse et

7. Rapport et propositions de la commission de gestion

Les points 6 et 7 sont traités ensemble. Le président de la commission de gestion, F.Ebnetter (Appenzell), commente les comptes de 1964. Il donne ensuite lecture du rapport de la commission. La vérification des comptes a eu lieu les 13 et 14 février 1965, au siège du comité directeur. La commission de gestion propose:

- d'accepter les comptes et le bilan au 31.12.1964;
- de donner décharge aux organes responsables et de remercier le comité directeur pour son grand travail;
- d'adopter le budget 1965.

Widmer (Berne) critique la présentation des comptes. Il demande si la réserve pour la réimpression du tome II des «Planches suisses de champignons» est déposée dans une banque. Il trouve illogique de tenir séparément la comptabilité de l'USSM et celle du service de librairie, d'une part, et de ne les faire figurer que sous un seul poste dans le bilan, d'autre part. Le président central interrompt l'interpellateur et le prie de présenter une proposition écrite pour la prochaine assemblée des délégués. La commission de gestion étudiera ensuite sa proposition en toute tranquillité. Les propositions de la commission de gestion sont alors acceptées à l'unanimité.

8. Mutations

Le président rend hommage aux membres décédés en 1964. L'assemblée se lève pour honorer leur mémoire.

Au 1^{er} janvier 1965, l'USSM comptait 69 sociétés affiliées, avec un effectif total de 4086 membres.

Admissions: Les sociétés de Mellingen et environs (présentée par Arndt, Zürich, et Stäubli, Horgen), de Zurzach et environs (présentée par B.Kobler, Zurich), de Davos (présentée par J. Peter, Coire), de Pieterlen (présentée par Halser, Berne) et de Uzwil (présentée par Weber et Halser, Berne), demandent leur admission au sein de l'USSM.

Brunner (Bienne) se demande si la création d'une société mycologique à Pieterlen répond à une nécessité. Bettschen (Bienne) réplique que dans d'autres régions, on compte plusieurs sociétés mycologiques pour des zones encore plus petites que celle de Bienne et environs. Les cinq nouvelles sociétés sont alors admises à l'unanimité.

9. Propositions soumises à l'assemblée des délégués 1965

Lors de l'assemblée des délégués de Lausanne, le comité directeur a été chargé de procéder à une révision totale des statuts. Ce travail est terminé. Les nouveaux statuts que le président central est heureux de présenter aux délégués pour adoption, ont été rédigés par F. Halser (Berne), secrétaire central. Cette lourde tâche a exigé de celui-ci de l'endurance, de la patience et le sacrifice de nombreux loisirs. Le président central adresse des remerciements chaleureux au secrétaire. Weber demande ensuite aux délégués de s'exprimer au sujet des nouveaux statuts.

Le secrétaire central propose les modifications suivantes:

a) *art. 55, 2^e phrase.* Nouvelle rédaction: Les vérifications partielles peuvent avoir lieu sans annonce préalable. Cette modification est adoptée à l'unanimité.

b) *art. 68, 2^e phrase.* Cette phrase doit être supprimée. Cette proposition est adoptée à l'unanimité.

c) *art. 69, 2^e phrase.* Nouvelle rédaction: Le comité central, les sociétés affiliées et les membres individuels peuvent proposer ... Cette modification est adoptée à l'unanimité.

d) *Règlement de la bibliothèque de l'USSM.* Ce règlement devrait être complété par un nouvel article relatif aux compétences pour l'achat de nouveaux ouvrages. Après une discussion à laquelle prennent part Peter (Coire), Brunner (Bienne), Mme Marti (Neuchâtel) et Märki (Berne), cette proposition est adoptée à l'unanimité.

Le Dr Schwarz (Lucerne) propose les modifications suivantes:

a) *l'art. 25 doit être supprimé.* Peter (Coire) estime que cet article donne enfin au comité directeur le droit d'exiger des sociétés affiliées qu'elles tiennent leurs engagements envers l'USSM. Arndt (Zurich) propose de maintenir l'art. 25. La proposition Arndt est adoptée à la majorité.

b) *l'art. 26 devrait être modifié* de façon à permettre aux arrangements déjà conclus de rester en vigueur. Freimann (Baar) propose d'insérer la troisième phrase avant la seconde. Aeberhart (Biberist) soutient la proposition Schwarz et propose d'ajouter la phrase suivante à l'art. 26: Les arrangements particuliers actuellement en vigueur, conclus entre les sociétés affiliées et l'USSM, conservent leur validité. Les propositions Freimann et Aeberhart sont adoptées à la majorité.

Arndt (Zurich) n'a aucune remarque à faire. Il est satisfait de ce que plusieurs membres chevronnés aient été appelés à donner leur avis lors de la préparation des nouveaux statuts. Il remercie le secrétaire central et recommande à l'assemblée d'adopter les nouveaux statuts.

Aeberhart (Biberist) propose les modifications suivantes:

a) *art. 28 et art. 30.* La première phrase de ces art. doit être biffée. Cette proposition est repoussée.

b) *art. 34.* La 2^e phrase doit être biffée. Halser (Berne) souligne la grande importance de cette phrase. Les propositions soumises à l'assemblée des déléguées doivent pouvoir être préalablement étudiées par le comité. La proposition Aeberhart est repoussée.

En votation finale, les nouveaux statuts sont admis à l'unanimité, sous réserve des modifications adoptées au cours de la discussion de détail. Conformément à l'art. 78, ils entrent immédiatement en vigueur.

10. Distinctions

L'honorariat est décerné par acclamations à Madame J. Favre, de Genève. Mme Favre est peintre de renommée internationale. Elle est aussi une mycologue remarquable. Des reproductions de ses excellentes aquarelles ont paru dans les Planches suisses, dans le BSM, dans le BSMF, dans Vitae Helvetica, dans la monographie «Phlegmacien», de Moser, etc. Mme Favre est une collaboratrice active et très appréciée de la Société mycologique de Genève et de la commission scientifique de l'USSM. Elle a bien mérité de la mycologie suisse.

L'insigne d'or est remis à G. Stäubli (Horgen), A. Nyffenegger (Belp), F. Halser (Berne) et M. Barraud (Berne). Président de la Société mycologique de Horgen et expert de la VAPKO, M. Stäubli s'est occupé avec dévouement des sociétés voisines et a contribué à la création de nouvelles sociétés. M. Nyffenegger, qui préside depuis deux ans la commission scientifique, doit cette distinction à son activité inlassable au sein de l'USSM. Membre du comité directeur depuis quatre ans, M. Barraud, qui s'occupe des relations de l'USSM avec les sociétés romandes, a fourni des traductions pour le BSM et a rédigé la version française des nouveaux statuts. Quant à M. Halser, il a entrepris la révision totale des statuts, qu'il a en outre complétés par des règlements indispensables à la bonne marche de l'USSM.

11. Budget et cotisations

Le budget 1965 a été adopté sous point 7. Weber (Berne) annonce que les cotisations ne seront pas augmentées en 1965. Elles seront indiquées dans le n° 4/1965 du BSM (ne concerne pas les sociétés romandes et tessinoises).

12. Elections

a) *de la commission de la bibliothèque.* Schwärzel, président de cette commission, s'est vu dans l'obligation de donner sa démission pour des raisons de santé. Le président central le remercie de sa gestion consciencieuse de la bibliothèque de l'USSM et lui adresse ses vœux de guérison. Le comité central propose de constituer la commission comme suit: Hans Egli (président; nouveau), Josef Knecht (ancien) et Werner Veith (ancien). Cette proposition est acceptée à l'unanimité.

b) *de la commission de gestion.* Paul Danuser (Coire) est parvenu au terme de son mandat. Weber le remercie de son travail, et notamment d'avoir organisé et introduit la nouvelle méthode comptable. Il espère qu'il continuera à mettre ses connaissances à la disposition du comité directeur pour des tâches extraordinaires. Hans Beiner, membre de la société de Berthoud, expert-comptable à la Compagnie du BLS, accepte de fonctionner comme vérificateur. Le président central propose de constituer la commission comme suit: Roger Hammel (président; ancien), Frido Ebnetter (ancien) et Hans Beiner (nouveau). La nouvelle commission de gestion est élue à l'unanimité.

13. Désignation de la société chargée d'organiser la prochaine assemblée des délégués

Les sociétés de Locarno, de Bienne et de Entlebuch-Wolhusen se sont annoncées pour l'organisation de l'assemblée des délégués 1966. Après une courte discussion, Bienne et Entlebuch-Wolhusen se désistent en faveur de Locarno.

L'assemblée désigne alors, à l'unanimité, Locarno comme lieu de la prochaine assemblée des délégués.

Le professeur Chiesa, président de la société de Locarno, remercie l'assemblée de sa décision.

14. Divers

a) *Session centrale de détermination.* Nyffenegger (Belp) propose d'organiser cette session à Wilderswil (BE). Hofmann (Wilderswil) annonce que sa société est disposée à collaborer, mais qu'en raison de la saison touristique, le logement ne peut être assuré que pour la fin d'août. Nyffenegger (Belp) fixe cette session aux 28 et 29 août 1965.

b) *Semaine de détermination 1965.* Par manque de place, ce cours ne peut plus être organisé avec la participation de la VAPKO. Il se déroulera à Rütihubelbad, du 11 au 18 septembre. Brunner (Bienne) demande les raisons pour lesquelles un cours n'est pas prévu aux Prés-d'Orvin. Nyffenegger (Belp) rappelle que l'assemblée des délégués a décidé d'organiser les cours de détermination alternativement en Suisse romande (années paires) et en Suisse allemande (années impaires).

c) *Commandes d'ouvrages auprès de la librairie de l'USSM.* Eschler (Berne) communique qu'il ne peut accepter que les commandes écrites et munies du timbre de la société.

d) *Communication du caissier central.* Märki (Berne) prie les caissiers de payer le plus rapidement possible les cotisations, ainsi que les factures de la librairie.

Après les remerciements d'usage, le président central clôt les débats à 12 h. 15.

Berne, mai 1965.

Le président central:
E. H. Weber

Le secrétaire:
F. Halser

Le traducteur:
M. Barraud

Bitte um Zusendung resupinater Phellinus-Arten

Für eine in Arbeit befindliche Untersuchung über die in Mitteleuropa vorkommenden nicht-hutbildenden Feuerschwämme (*Phellinus*, resupinate Arten) bitte ich um Zusendung von Material. Hierher gehören fast alle krustenförmigen Porlinge mit brauner Trama. Sie wachsen auf totem Laub- und Nadelholz. Besonders interessieren Arten, die auf Nadelholz vorkommen, z.B. auf der Unterseite moderner Fichten- und Tannenstämmen im Gebirge. Sie sind z.T. für die Alpen noch kaum oder gar nicht nachgewiesen (*Ph. nigrolimitatus*, *ferrugineo-fuscus*, *isabellinus*). Bitte bei Frischfunden Sporenausfallpräparate mitsenden (Pilz über Objektträger 24 Stunden lang in Papier gewickelt liegen lassen!), da später Sporen kaum mehr aufzufinden sind. Ich bin auch gern bereit, Herbarmaterial zu revidieren. Dankbar für jede Hilfe!

Dr. Hermann Jahn, 4931 Heiligenkirchen/Detmold, Alter Sportplatz 466 (BRD).

VAPKO-MITTEILUNGEN

Cours pour inspecteurs de champignons

Ce séminaire important, placé sous l'égide de la VAPKO, aura lieu au Chalet-à-Gobet sur Lausanne, du mercredi 29 septembre au samedi 2 octobre 1965.

Les participants seront logés dans les dortoirs de la caserne et les repas seront pris en commun à l'Auberge.

Sur le plan technique et professionnel, il a été fait appel à d'éminents mycologues afin de garantir un enseignement profitable.

Le cours sera complété par des conférences sur des sujets mycologiques précis.

Ces journées d'instruction et de perfectionnement sont réservées aux inspecteurs officiels. Néanmoins, les sociétés mycologiques auront la possibilité d'y déléguer 2 représentants par section.

La finance du cours – logement et subsistance compris – a été fixée à fr.100.– pour les membres de la VAPKO et à fr.120.– pour les non-membres.

Une circulaire et un bulletin d'inscription seront envoyés aux inspecteurs et aux responsables des sociétés mycologiques, ceci au début de juillet.

Le secrétariat permanent du Groupement romand de la VAPKO – Contrôle des denrées – Beau-Séjour 8, à Lausanne, reste à disposition pour tout renseignement complémentaire à ce sujet.

3^e session d'examens fédéraux pour inspecteurs de champignons, de langue française

Ces épreuves sont prévues pour le samedi 2 octobre 1965, de 7 à 12 h. Suivant les disciplines, elles se dérouleront sur le marché de Lausanne, dans les locaux du Service d'hygiène et à la caserne du Chalet-à-Gobet.

Conditions d'admission

- a) être au bénéfice d'une sérieuse préparation mycologique théorique et pratique,
- b) témoigner d'une bonne pratique du contrôle des marchés et des récoltes particulières,
- c) la fréquentation des cours d'instruction est désirée.

En dernier ressort, la Commission d'examen décide de l'admission des candidats aux épreuves.

L'inscription pourra se faire à l'aide du formulaire spécial qui sera annexé à la documentation relative au cours d'instruction.

Le secrétariat permanent de la VAPKO – Groupement romand – Contrôle des denrées alimentaires, Beau-Séjour 8, à Lausanne, donne tous renseignements utiles à ce sujet.

La Commission d'examen

Zu Frage 34 in der April-Nummer

Auf die Frage 34 in Heft 4 dieses Jahrganges teile ich zwei Fälle einer gesundheitlichen Störung nach dem Genuß von *Armillariella mellea* mit.

Im Jahre 1945 oder 1946 sind vier Mitglieder meiner elterlichen Familie nach dem Genuß einer Speise, die nur aus Hallimasch zubereitet war, erkrankt. Auch an den unmittelbar vorhergehenden Tagen wurden Pilzspeisen mit Hallimasch gegessen, doch ohne jedes Anzeichen einer gesundheitlichen Störung. Die Erkrankung – es war eine solche des Verdauungstraktes – war mit großer körperlicher Schwäche verbunden, doch ohne Hinweise auf eine narkotische Wirkung. Lange Zeit hindurch bestand eine Abneigung gegen den Geschmack des Hallimasch.

Meine Frau hat im Herbst 1958 eine Pilzspeise zubereitet, die vorwiegend aus Hallimasch bestanden hat. Sie ist nach deren Genuß erkrankt. Übrigens wurden auch damals an den Vortagen Pilzspeisen mit etwas Hallimasch genossen. Der behandelnde Hausarzt hat als die wahrscheinlichste Ursache der Erkrankung – einer solchen des Verdauungstraktes mit Schwindelanfällen und Schwächezuständen – das Hallimaschgericht angesehen.

Die Pilze wurden in allen Fällen von mir selbst gesammelt und zur Verwendung in der Küche bestimmt. Eine Verwechslung ist ausgeschlossen.

Seitdem rate ich zwar nicht vom Genuß des Hallimasch völlig ab, doch empfehle ich immer, Speisen mit diesem Pilz nur im Abstand von mehreren Tagen zu genießen.

Die Hallimasche waren nicht an Obstbäumen gewachsen, sondern im Wald, also vor allem an Fichtenstümpfen.

E.W.Ricek, St.Georgen im Attergau

NB. Die Redaktion empfiehlt den Verbrauchern von Hallimasch, diese vor der Zubereitung abzubrühen und das Brühwasser wegzuschütten.

Achtung!

Haustafeln «*Amtliche Pilzkontrollstelle*», Pilzkontrollscheine in Blocks und neuerdings auch Ausweiskarten für amtliche Pilzkontrolleure sind auf Abruf beim Sekretär der Vapko, Robert Schwarzenbach, Winterthurerstr. 73, 8006 Zürich, Tel. 26 33 46, vorhanden.